

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 91 (1965)

Heft: 44

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

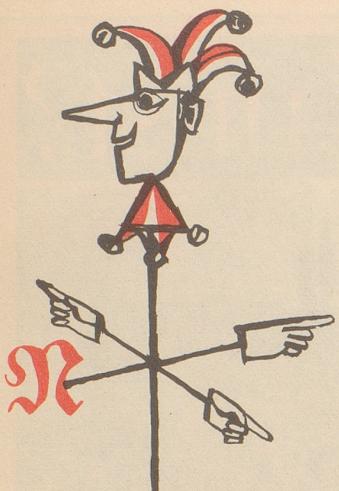
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

Basel

Das soeben eröffnete Heim für obdachlose Studenten hat im Keller eine Einstellhalle für 23 Autos. Was beweist, daß man in Basel leichter ein Blechdach (auf Pneus) findet als ein Obdach (für den Kopf) ...

Raffinerie

Bei Aigle sind in Erwartung neuer Industrien im Zusammenhang mit der Raffinerie von Monthey in den letzten Jahren Hunderte von Wohnungen erstellt worden, die nicht zuletzt wegen den hohen Mietzinsen größtenteils noch leer stehen. Nun wird Interessenten, die einen Mietvertrag über mehrere Jahre abschließen, angeboten, einige Monate gratis zu logieren. Da hat die Raffinerie tatsächlich schon raffinierte Methoden gezeigt!

Uniformen

Nationalrat Schürmann erkundigte sich in einer Kleinen Anfrage beim Bundesrat, wie es mit den Vorarbeiten für eine Neu-Uniformierung der Armee stehe, wie weit sie gediehen seien und bis wann ein Entschied getroffen werde? Wir können da anstelle des Bundesrates antworten: Die Schweizer Soldaten werden ihre schöne, zweckmäßige und ihrer würdige Uniform an jedem Tag einweihen, da sie zu Ehren der ersten von einem eidgenössischen Urnengang zurückkehrenden Frau Spalier stehen werden!

Genf

Der Genfer Große Rat bildete eine Kommission, die herausfinden soll, warum sich die Genfer Bürger so wenig um das öffentliche Interesse kümmern und bei Wahlgängen zu

Hause bleiben. Bisher wurden die folgenden Verbesserungsvorschläge gemacht: Die Wähler und Wählerinnen müßten besser und gründlicher informiert werden. Gut. Und wenn dann das Wort «informieren» dabei zum Synonym von «die Wahrheit sagen» werden könnte, wäre alles in schönster Butter!

*

Das Stadtparlament von Genf hat das Budget von 1966 zur erneuten Beratung an die Exekutive zurückgewiesen, weil es ein Defizit von 160 000 Franken aufwies. — Man kann in Wahljahren mit den Geldern der Stimmbürger nicht vorsichtig genug umgehen ...

Wehrsport

Die Schützengesellschaften beklagen sich, daß mit der Einführung des Sturmgewehrs die jungen Leute keine Lust mehr haben, mit dem Matchgewehr — freihändig statt aufgelegt — an Schützenfesten teilzunehmen. Die Armeewaffe deckt sich heute nicht mehr, wie früher, mit dem Sportgewehr. Da haben es die Mirage-Piloten besser — die können vorläufig auf Ordonnanz-Sportmaschinen trainieren.

Tourismus

UPI meldete aus Luzern: «Touristisch gesehen war der August für Luzern der schwächste seit Kriegsende und der zweitschwächste überhaupt je registrierte. Bei normalerweise hundertprozentiger Bettenbesetzung wurde im Berichtsmonat nur eine solche von 97,7 Prozent verzeichnet ...» Das tönt wie ein Wahlkommentar von hinter dem Eisernen Vorhang!

Automobiles

Dem Generalvertreter für russische Personenwagen, einem Franzosen, wurde in Zürich sein «Moskvitch 408» gestohlen. Schon nach einigen Stunden konnte das Auto — der



einige Moskvitch in der Schweiz — in der Nähe von Uznach sicher gestellt werden. — Das Generalsekretariat der PdA dementiert die Meldung, daß ein höherer PdA-Funktionär den Moskvitch zu Propagandazwecken zu einer Spritzfahrt entwendete ...

Tabak

Die Zigaretten werden teurer. Auch da wird zwar nicht die Teuerung, aber wenigstens der Qualm gedämpft ...

Armee

Das EMD verwahrte sich gegen die Bezeichnung der Venoms und Vampire als «alte Kästen». Diese Flugzeuge seien immer noch diensttauglich, wenn sie auch «als Kampfflugzeuge nicht mehr ganz modern seien». Gibt es in der Welt überhaupt eine Armee, die je ein «ganz modernes» Flugzeug anders als auf den Blaupausen der Ingenieure besäß?

Literarisches

Unter den Flüchtlingen, die von Kuba nach den USA strömen, befand sich der 92jährige Fischer Anselmo Hernandez, der Ernest Hemingway zu seiner Erzählung «Der alte Mann und das Meer» inspirierte. — Hemingways Roman «Wem die Stunde schlägt» soll des Titels wegen von Fidel Castro abgelehnt werden.

Nobel oblige

Gar nicht nobel benahm sich Präsident de Gaulle gegenüber den drei Wissenschaftern, die den Medizin-Nobelpreis erhielten. Im Gegensatz zum Beispiel zu Sportlern, wie die Goitschel und Jazy, gab es für die Nobelpreisträger keinen Empfang, ja, nicht einmal eine Gratulation seitens des Staatspräsidenten! Anders wäre es wohl gewesen, wenn sein Minister Mauriac den Literatur-Nobelpreis für seine de Gaulle-Biographie erhalten hätte ...

Literatur

Eine deutsche Zeitung hat die große Frankfurter Buchmesse «das Oktoberfest von Deutschlands Büchermacherzunft» genannt. Hoffen wir, daß beim Literaturbetrieb nicht wie bei den Maßkrügen auf der Festwiese der Schaum obenauf schwimmt ...

Sport

Der sowjetische Fußballverband hat 14 Spieler, die sämtliche der obersten Spielklasse angehören, als unverbesserliche Trunkenbolde auf Lebenszeit gesperrt. — Solche Maßnahmen sind im schweizerischen höhern Fußball zum Glück nicht notwendig. Unverbesserliche Trunkenbolde gibt es bei uns nicht, höchstens unverbesserliche Flaschen.



■ Bonner Regierungsbildung: Erich währt am längsten.

■ Fußball Holland-Schweiz 0:0. Wir wollten ja schon immer keine fremden Völker angreifen.

■ Radiokonzession erhöht. Weder aufs Sterbe- noch aufs Werbett.

■ Nobelpreis an Scholochow. Donkopeken. Dä

Magische

7

Radiohörgebühr
um 7 Franken erhöht

7, diese Zahl ist wichtig,
7 hat sich stets bewährt,
7 Jungfrau kennt die Bibel,
7 Weise man verehrt,
7 heißt ein deutsch Gebirge,
7 Wunder auf der Welt,
7 Raben, 7 Schwaben,
7, diese Zahl gefällt.

7, diese Zahl ist wichtig,
7, eine Märchenzahl,
7 Geißlein, 7 Zwerge,
7 sind es allemal,
7 Tage, 7 Jahre,
7 magre, 7 fett,
7-Schläfer hast du deine
7-Sachen schon im Bett?

7, diese Zahl ist wichtig,
7... lieben ... wie das reimt,
7 heißt der backfischblaue
7te Himmel, sanft verträumt,
7 Männer mit dem Fählein,
7 Helden schwertbewehrt,
7 zählt der Bundesrat, der
7mal auf 7 schwört,
auf 7 7fach versteift
zu seiner lieben 7 greift.

Ernst P. Gerber